

# Karriere in ... der Modebranche

## 1. Berufsbilder

Nicht die, auf Seiten der Arbeitnehmer stark nachgefragten, Bereiche Design und Produktmanagement machen den größten Arbeitsanteil in der Modebranche aus. Das Gros der Jobs ist hinter den Kulissen in der Herstellung angesiedelt. Die eigentlichen Karrierechancen in der Branche liegen abseits der Designbüros und Laufstege, schreibt etwa Christiane Reuter, beim Bundesinstitut für Berufsbildung in Berlin verantwortlich für Textil, Bekleidung und Leder, in ihrem Ratgeber «Mode & Textil». Gefragt sind Ingenieure für Bekleidungstechnik, Textildesigner und Marketing-Spezialisten. Nach Angaben von Gesamttextil, dem Gesamtverband der Textilindustrie in Deutschland, besteht ein großer Bedarf an Textilingenieuren, Textiltechnikern und so genannten Industriemeistern Textil. «Das sind Leute, die etwa in Spinnereien und Webereien die Textilproduktion steuern und überwachen», sagt Dietmar Fries, Referent für Berufsbildung beim Gesamtverband im hessischen Eschborn. Rund 300 Industriemeister werden jedes Jahr von den produzierenden Unternehmen der Textilindustrie gesucht. Auch für das Management, wo Wissen aus Betriebswirtschaftslehre und Technik gleichermaßen gefragt ist, suchen Betriebe händelnd nach Nachwuchs - zum Beispiel Absolventen aus dem Fachhochschul-Studiengang Textilmanagement. Zwar haben Ingenieure oder Manager derzeit noch bessere Karten als Designer, aber die langfristigen Aussichten sind auch hier nicht unbedingt rosig: Produktionsstätten würden zunehmend in das Ausland verlagert, um Kosten zu verringern, so Klaus Trompetter.

Modedesigner arbeiten als Spezialisten mit sehr unterschiedlichen Schwerpunkten. Dazu gehören neben der Damen- und Herrenbekleidung etwa Sportmode, Kinderbekleidung, Young Fashion, Schuhe und Wäsche sowie Bademode und Accessoires. Solides Handwerk ist mehr gefragt als Zeichenkunst. Designer müssen sich mit Zielgruppen und Sortimenten auskennen. Die Chancen für den Designer-Nachwuchs sind begrenzt. Nur fünf Prozent der jährlich insgesamt rund 2000 Absolventen an den etwa 150 deutschen Designschulen erhalten nach Zahlen des VDMD eine feste qualifizierte Anstellung. Statt kreativer Köpfe für den Entwurf schicker Kleider auf dem Papier werden deshalb auch eher Hochschulabsolventen mit Kenntnissen in der Herstellung gesucht. Designer sind heute oft auch Produktmanager. Man muss Verkaufszahlen prüfen, Etats verwalten und Kollektionen planen können. Wichtiger sind Erfahrungen in der Nähetechnik und im Schnitt. Gleichzeitig kreativ und kommerziell müssen Kollektionen heute sein. Eine Ausbildung als Modenäher oder Modeschneider ist daher eine gute Grundlage.

## 2. Ausbildungswege, Inhalte und Voraussetzungen

### Assistent/in für Mode-, Textildesign

Dieser Beruf ist auch bekannt unter folgenden Namen:

- Staatlich geprüfte/r Assistent/in für Mode / Design
- Staatlich geprüfte/r Assistent/in für Textil und Design
- Staatlich geprüfte/r Assistent/in für Textil und Modedesign

Man arbeitet wahrscheinlich als Fachkraft in der Modellentwicklung in einem Handwerks- oder Industriebetrieb der Bekleidungsbranche. Dabei fallen hauptsächlich technische bzw. handwerkliche Arbeiten an. Viele Assistenten/innen für Mode-, Textildesign unterstützen Direktorinnen / Modelleure in Arbeitsbereichen wie z.B. Entwurf, Planung sowie Gestaltung von Modellen und Kollektionen. Man sollte Spaß an der Arbeit mit Textilien und Stoffen mitbringen. Außerdem sollten sie eine gewisse Kreativität mitbringen für Arbeiten wie das Gestalten, Zeichnen oder Entwerfen und dies gerne tun. Natürlich gehört ein Interesse für Mode & Modetrends genauso dazu, wie ein Sinn für Ästhetik. Bei der Anfertigung und Arbeit nach Zeichnungen benötigt man

ein gewisses räumliches Vorstellungsvermögen. Außerdem ist ein Gefühl für Proportionen und Farben vorteilhaft.

### **Bekleidungstechnischer Assistenten / - Assistentin**

Viele Bekleidungstechnische Assistenten/- Assistentinnen arbeiten als rechte Hand eines Modellers bzw. einer Direktrice oder eines Bekleidungstechnikers. Im Berufsleben haben Sie es mit verschiedenen Aufgaben zu tun. Sie arbeiten mit beim Entwurf, der Schnitterstellung, der Fertigung oder Produktion. Aus diesem Grund sollte man sich schon während der Ausbildung Gedanken darüber machen, welche Richtung man einschlagen will, die Künstlerische oder die Technische. Ein Bekleidungstechnischer Assistent hilft außerdem bei der Erstellung von Kollektionen. Möglich ist auch die Arbeit im Ausland bei der Überwachung der dortigen Produktion und Qualitätseinhaltung. Teilweise erstellen Sie auch Entwürfe für bestimmte Bekleidungszutaten (Knöpfe, Reißverschlüsse, Accessoires,...).

Für diesen Beruf sollte man gerne mit Textilien umgehen und arbeiten. Außerdem ist Freude an kreative Tätigkeiten gefragt. Hierbei kommt es auch auf einen Sinn für Ästhetik und ein Interesse für Mode & Modetrends an. Des Weiteren sollte man ein gewisses handwerkliches Geschick und räumliches Vorstellungsvermögen für die Anfertigung oder Arbeit nach Skizzen mitbringen. Für die Arbeit mit Maschinen braucht man ein technisches Grundverständnis.

### **Modenäher- und Modeschneider/-in**

Ausgezeichnete Voraussetzungen für diesen produktionstechnischen Beruf sind:

- Interesse am Umgang mit textilem Material
- Neigung zu feinmotorischen Arbeiten
- Interesse an der Funktionsweise von Geräten
- sorgfältiges Arbeiten

Als Modenäher/-in setzt man aus vorgefertigten Teilen Damen-, Herren- und Kinderbekleidung oder Trikot und Miederwaren zusammen. Dazu gehören vorbereitende Arbeiten wie Bahnen legen, Schnittschablonen anbringen sowie Zuschnitte und qualifizierte Näharbeiten mit Hilfe von Spezialmaschinen. Auch das Warten und Einstellen der verwendeten Spezialmaschinen gehört zu deinem Aufgabenbereich, sowie das Behandeln der Fertigwaren mit Wärme und Druck.

Grundlage ist ein solider Schulabschluss. Ausbildungsdauer sind 2 Jahre in Betrieb und Berufsschule.

### **Textillaborant/-in**

Voraussetzungen für einen produktionstechnischen Beruf sind:

- Interesse am Umgang mit textilem Material und Prüfmitteln
- naturwissenschaftliches Verständnis
- Interesse an analytischem Arbeiten
- rasche Auffassungsgabe

Als Textillaborant/-in untersucht man die verschiedenen chemischen und physikalischen Eigenschaften von Fasern, Geweben und Textilhilfsmitteln im Betriebslabor. Man analysiert Rohstoffe, Materialien und Produkte, protokolliert die Prüfungen und wertet die Ergebnisse aus. Man sichert die Qualität der Produktion und prüft Reklamationen. Im betrieblichen Umweltschutz untersucht man Brauch- und Abwässer, in der Forschung und Entwicklung bestimmt man die Eigenschaften neuer Werkstoffe und testest neue Rezepturen. Arbeitsbereiche sind die Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement, Forschung, Entwicklung, Labor.

Grundlage ist mindestens ein Realschulabschluss. Ausbildungsdauer umfasst 3,5 Jahre im Betrieb und Berufsschule.

## Modist/-in

### Voraussetzungen

- Interesse für Formen und Farben
- zeichnerisches Geschick
- Vorliebe für den Umgang mit Textilien
- Interesse an Mode und Modeströmungen

Als Modist/-in entwirft man Muster für Hüte und Kopfbedeckungen aller Art und setzt Musterentwürfe nach Wunsch des Kunden und eigenen Vorstellungen um. Dabei benutzt man zeichnerische Entwürfe genauso wie handgezeichnete Skizzen sowie geeignete Werkzeuge und Maschinen. Man achtet darauf, dass die Entwürfe technisch und wirtschaftlich machbar sind, produziert entsprechende Prototypen und erstellt die nötigen Unterlagen für die qualitätssichernden Maßnahmen für die Serienfertigung.

Arbeitsbereiche sind die Entwurfs- und Musterabteilungen von Betrieben der Industrie.

Grundlage ist mindestens der Hauptschulabschluss. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre in Betrieb und Berufsschule.

## Einkäufer in der Textil- und Bekleidungsbranche

Einkäufer sind viel unterwegs und entscheiden mit darüber, welche Kleider und Accessoires dem Kunden angeboten werden. Sie müssen schnell sein, schneller als die Konkurrenz: Schon ein Jahr vor Saisonstart wird im Bekleidungshandel damit begonnen, das neue Sortiment zu planen. Dann werden im Team neue Produkte und ihre Erfolgsaussichten beim Verbraucher geprüft. Doch der Job des Einkäufers ist vielschichtiger als es der Name vermuten lässt. Modeeinkäufer sind gleichzeitig **Trendscouts, Analytiker und Strategen**. Sie müssen sowohl kreativ denken als auch mit Zahlen jonglieren können. Bei Auswahl und Einkauf müssen sie sich nach den jeweiligen Prioritäten des Unternehmens richten. Bei einer Firma kann der Preis das wichtigste Kriterium sein, während beim nächsten Unternehmen die Qualität oder Umweltverträglichkeit eine große Rolle spielt.

Der Weg zum Einkäufer führt über die Fachhochschulreife oder das Abitur und eine "ganz klassische Ausbildung" zur Industriekaufrau. Hilfreich ist auch ein BWL- oder Designstudium. Und die nötigen Talente? Ganz wichtig ist eine "feine Nase" für Trends und ein gutes Gespür für Farben, Sprachkenntnisse spielen eine große Rolle. Wenn man sich auf den internationalen Märkten bewegt, auf Messen und im Gespräch mit Designern und Lieferanten, muss man sich natürlich in Englisch unterhalten." Modeeinkäufer ist ein kommunikativer Job, denn man pflegt Kontakte rund um den Globus.

## Bekleidungsingenieur / Bekleidungsingenieurin

Dieser Beruf ist auch bekannt unter Namen wie:

- Diplom-Ingenieur/in - Bekleidungstechnik / Maschenkonfektionstechnik
- Fertigungsingenieur/in - Bekleidungstechnik
- Diplom-Ingenieur/in - Textil- & Bekleidungstechnik
- Diplom-Ingenieur/in - Bekleidungstechnik
- Ingenieur/in für Bekleidungstechnik
- Diplom-Bekleidungsingenieur/in
- Diplom-Ingenieur/in - Bekleidung

Die Textiltechnik wird getrennt von der Bekleidungstechnik betrachtet.

In der **Textiltechnik** geht es um Produktionsetappen wie Garnerzeugung, Garnverarbeitung (z.B. Weben, Stricken, Wirken,...) und die Textilveredelung. Dabei ist man hauptsächlich in der Produktion tätig.

In der **Bekleidungstechnik** dreht sich alles um die Produktion von Bekleidung (z.B. Sport-, Damen-, Herren-, und Kinderbekleidung). Das schließt Haus- & Heimtextilien aus. Hier arbeitet man

im Bereich Entwurf, Schnittkonstruktion oder Kollektionszusammenstellung in der Bekleidungsindustrie. Allgemein ist man für praktische oder wirtschaftliche Lösungen in der Bekleidungs- bzw. Textilindustrie zuständig. Es kann aber auch zu Tätigkeiten im Textilhandel, Behörden, Fachverbänden oder in der Forschung kommen. In der Produktion kommen Aufgaben wie Überwachung und Qualitätskontrollen dazu.

Neben der Hochschulreife oder Fachhochschulreife braucht man in diesem Beruf ein exaktes, analytisches Denken und eine präzise Arbeitsweise. Außerdem ist Interesse für technische Angelegenheiten sowie für textile Materialien gefragt. Freude an Mode & Modetrends gehört dazu, genauso wie ein räumliches Vorstellungsvermögen für die Arbeit nach und die Anfertigung von Skizzen und (technischen) Zeichnungen. Für die Maschinen braucht man ein Grundverständnis für deren Funktionsweise.

### **3. Verdienst/ Karriere und Weiterbildung**

Qualifizierungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten sind auch in der Modebranche wichtig. Zum Beispiel durch die Teilnahme an Lehrgängen, Kursen oder Seminaren, z.B. über Arbeitsplatz- und Methodengestaltung, Produktqualitäts-Systeme, Methoden, Verfahren und Kosten, Schnittzeichnen, Computerschnitttechnik, Ausbildung der Ausbilder, REFA- Grund- und Fachlehrgänge, Umweltschutz.

Aufstiegsfortbildung (nach entsprechender Berufspraxis) sind:

- Techniker/in Bekleidungstechnik
- Industriemeister/in der Fachrichtung Bekleidung
- Diplom-Ingenieur/in Bekleidungstechnik
- Diplom-Designer/in Mode/Bekleidungs-Design
- Textil-Designer/in

Zu den Verdienstmöglichkeiten gibt es keine allgemeingültigen Aussagen. Sie sind je nach Ausbildung und Unternehmen sehr unterschiedlich.

### **4. Marktsituation und Ausblick**

Nach Angaben des BBI, Bundesverband Bekleidungsindustrie, arbeiteten im vergangenen Jahr in der deutschen Bekleidungsindustrie 60 000 Beschäftigte in 610 Betrieben. 1986 waren es noch 250 000 Beschäftigte in rund 2000 Betrieben. Designer sind die klassischen Kreativen in der Modebranche. Es gibt rund 150 Ausbildungsstätten für Modedesign in Deutschland. Ebenso viele Stellen sind ungefähr pro Jahr zu besetzen. Allerdings haben gibt jährlich rund 3.000 Absolventen, die Arbeit suchen.

### **5. Adressen/ Kontakte und Buchempfehlungen**

Ausbildungsinstitute (Auswahl):

- Fachhochschule Niederrhein, Fachbereich 07 Textil- & Bekleidungstechnik in Mönchengladbach
- Fachhochschule Coburg, Abteilung Münchberg
- Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Gestaltung
- Fachhochschule Albstadt-Sigmaringen, Textiltechnik, Bekleidungstechnik
- Modeschule ESMOD in Berlin
- Kunsthochschule Berlin Weißensee, Hochschule für Gestaltung
- Fachhochschule Niederrhein in Krefeld
- Universität Gesamthochschule Kassel, Fachbereich 24 - Produktdesign
- Hochschule für bildende Künste, Fachbereich Industrial Design in Hamburg
- Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

- Meisterschule für das Damenschneiderhandwerk (Fachschule) in Stuttgart
- Berufskolleg für Textil und Design, Gottlieb-Daimler-Schule in 71065 Sindelfingen
- Bundesfachschule für Mode Albstadt
- Otto Johanssen-Technikum, Staatliche Textilfachschule und Berufskolleg Reutlingen
- Staatlich anerkanntes Berufskolleg für Modedesign in 72488 Sigmaringen
- Bekleidungsfachschule Aschaffenburg
- Staatliche Fachschule und Berufsfachschule für Bekleidung Naila
  
- AMD Akademie Mode & Design / Studiengang Modemanagement
- Hochschule Reutlingen / Fachbereich Textil & Bekleidung >> Studiengang Textiltechnologie/Textilmanagement
- Hochschule Niederrhein / Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik >> Schwerpunkt Bekleidungsmanagement
- Bundesagentur für Arbeit / Einkäufer Textil/Bekleidung - Aufgaben und Tätigkeiten im Überblick.